Gegen alle Regeln

Von BurglarCat

Kapitel 20: Verdammt, rede endlich mit uns!

Worauf hatte sie sich nun wieder eingelassen? Sie musste verrückt gewesen sein. Wenn sie den andern wirklich den genauen Stand der Situation schildern sollte, dann würde sie dafür nicht nur ewig brauchen, sondern auch ihren Reaktionen ausgesetzt sein, von denen sie nicht wusste, wie sie ausfallen würden.
Allerdings würde sie ihnen nicht alles erzählen. Das sie erpresst wurde und mit Robin zusammen war, konnte sie getrost verschweigen, das hatte schließlich nichts damit zu tun, warum man sie nicht in das Team aufgekommen hatte. Nun fiel ihr aber wieder ihr Gespräch mit Sanji ein, würde er auch darauf zu sprechen kommen? Nami hoffte nicht, aber das konnte sie auch nur hoffen, wenn sie gleich schon einmal beim beichten sein würde, konnte man es theoretisch auch alles klären.
Nojiko war bereits vor einer halben Stunde gegangen und nun saß Nami unschlüssig im Wohnzimmer herum und wusste nicht so ganz, was sie tun sollte. Die anderen würden jeden Moment kommen und dann ihre Nerven lagen jetzt schon blank.
Als es an der Tür klingelte, zuckte Nami unwillkürlich zusammen und gab ein leises Brummen von sich, während sie an die Tür ging. Ohne etwas zu sagen, öffnete sie die Tür und ging dann wieder zurück.
"Nami?" kam es etwas verwirrt von Sanji, der ihr mit den anderen im Schlepptau, folgte.
"Setzt euch, ich hole was zu trinken.." Während sich die anderen auf dem Sofa und den Sesseln nieder ließen, holte Nami aus der Küche ein Tablett mit Gläsern und Limonade, welches sie aus Langeweile bereits zurecht gestellt hatte.
"Und wo setzt du dich hin?" fragte Lysop, der mit Kaya auf seinem Schoß in einem der Sessel saß.
"Nirgends, ich muss mich bewegen.."
"Aber nicht mit deinem Knöchel," meinte Sanji gleich und stand wieder auf. Er nahm Nami einfach das Tablett aus der Hand, stellte es auf den Tisch und schob sie dann auf den anderen Sessel zu, in dem er zuvor noch gesessen hatte. Als sie nun saß, setzte er sich auf die Sessellehne und sah zu ihr hinunter.
"Bevor wir über die Sache von vorhin reden, sollten wir vielleicht noch einmal darauf zurück kommen, was wir beide besprochen hatten, oder?"
"Ich hatte befürchtet, dass du das sagen wirst.."
"Schön, dann wäre meine erste Frage, ob du dich entschieden hast."
"Für was entschieden?" fragte Ruffy und sah mit großen Augen zu ihnen.
"Sei einfach still und hör zu, sonst wird das ganze nur unnötig kompliziert," meinte Vivi und nickte schließlich, damit sie fortfahren konnten.
"Also?" fragend sahen sie nun alle an, bevor sie schließlich nickte.

"Ja, habe ich.."
"Worum geht es?" fragte Ruffy wider dazwischen, woraufhin Sanji ihn genervt ansah.
"Halt die Klappe oder du fliegst raus!" Er murrte noch etwas unverständliches und verschränkte dann schmollend die Arme vor der Brust. Nun schien er endlich verstanden zu haben, dass er ruhig sein sollte, wobei Sanji Nami wieder ansah und dieser zunickte, damit sie weiter sprach.
"Du hattest recht, mit dem, was du gesagt hast, also habe ich mich dafür entschieden."
"Wofür?" platzte Ruffy mit seiner Frage dazwischen und Nami riss der Geduldsfaden.
"Dafür eine Beziehung anzufangen," gab sie genervt zurück.
"Wer ist es?" fragte Vivi gleich und schien hoch erfreut über diese Nachricht zu sein. Nami wusste gleich, dass sie sich hätte beherrschen sollen, aber heute war einfach nicht ihr Tag und ihre Nerven ohnehin schon strapaziert genug. Sanji hätte vermutlich nicht locker gelassen, bis sie es gesagt hätte und so konnte sie sich den Stress eigentlich auch gleich ersparen.
"Der Typ aus der Bar?" Das sie immer noch an den dachte wunderte Nami schon etwas, aber sie ging nicht weiter darauf ein.
"Sie"
"Was?"
"Sie, ich bin mit einer Frau zusammen."
"Du bist lesbisch?" diese Frage kam von Lysop, der damit wohl Ruffy zuvor kam.
"Ja"
"Seid wann?"
"Schon immer."
"Wieso hast du dann mit den ganzen Kerlen geflirtet?"
"Weil ich Spaß daran hatte."
"Aber du bist doch lesbisch"
"Ja, und?" langsam war es ihr zu blöd mit ihm darüber zu diskutieren, er war fast genauso schlimm, wie Ruffy.
"Warum flirtest du dann nicht mit Frauen?"
"Und warum hast du uns nichts gesagt?" Nun mischte sich auch Vivi wieder ein. Als Namis Blick dabei auf Zorro fiel, sah sie diesen nur breit grinsen, doch das ignorierte sie vorerst. Sollte er doch seinen Spaß haben, vermutlich würde er noch früh genug mit einem seiner Sprüche ankommen und so war sie ihm im Moment einfach nur dankbar, dass er sich auf ein Grinsen beschränkte.
"Ich wollte nicht drüber reden."
"Aber wir sind doch deine Freunde," Ruffy sah sie etwas verwirrt an.
"Was hat das damit zu tun? Ich wollte einfach nicht darüber reden und fertig und nur, weil unsere zwei Herren es unbedingt offiziell machen wollen, muss ich das ja nicht auch tun."
"Du hättest es uns trotzdem sagen können."
"Habe ich aber nicht." Nun trat ein kurzes Schweigen ein, in dem wohl jeder die gesagten Worte wirken ließ.
"Und wer ist nun die Glückliche?" fragend sah Sanji zu ihr hinunter, was bei Nami nur für ein Schulterzucken sorgte.
"Sag bloß du willst es uns nicht sagen," meinte er etwas empört.
"Hatte ich eigentlich nicht vor."
"Warum nicht?" Es war Vivi, die sich nun wieder an sie wandte. Nami ahnte, dass sie, als ihre beste Freundin sich etwas gekränkt fühlte, aber sie wollte das nicht vor allen

aussprechen.
"Ich brauche einfach noch etwas Zeit." Sanji, der wusste, wie ungern sie darüber redete, kam ihr nun doch noch zur Hilfe.
"Gut, lassen wir das erst einmal, wir sind ja auch eigentlich wegen etwas anderem hier."
"Muss das sein?" Nami hatte auf dieses Thema noch weniger Lust, als auf das letzte, aber sie wollte auch nicht riskieren, dass Vivi sie auf ewig ignorierte. Mal abgesehen von Nojiko und Robin waren ihre Freunde der einzige Halt, den sie noch hatte und da sie Vivi gut genug kannte, wusste sie, dass diese es durchaus fertig brachte sie Wochen zu ignorieren. Auch wenn sie nie mit ihnen geredet hatte, sie waren ihr wichtig und Nami brauchte sie einfach, auch wenn es nur das Wissen war, dass sie für sie da waren, wenn etwas sein sollte.
"Der Typ wollte dich nicht in das Team lassen, weil du angeblich dem Druck nicht standhalten könntest, findest du das nicht etwas fragwürdig?"
"Also gewundert hat es mich nicht."
"Das war nicht zu übersehen, wir wollen aber wissen warum." Da Nami nun wieder schwieg, schien es Vivi endgültig zu reichen. Sie stand auf, ging auf Nami zu und zog sie auf die Beine, um ihr in die Augen zu sehen. Dies kam für Nami zwar ziemlich überraschend, allerdings ließ sie sich nichts dergleichen anmerken.
"Verdammt Nami, wie lange willst du uns noch an schweigen? Das geht nun schon ein paar Wochen so, oder glaubst du allen ernstes, wir würde das nicht mitbekommen? Irgendwas stimmt hier nicht, wir sind deine Freunde, ich bin deine beste Freundin, wenigstens mir wärst du langsam mal eine Antwort schuldig!" Immer noch schweigend sah Nami Vivi in die Augen. Keiner der anderen schien sich da einmischen zu wollen und so hielten auch sie sich entsprechend zurück.
"Du hast doch keine Ahnung," meinte sie schließlich leise.
"Weil du nicht redest!"
"Was willst du denn hören!?"
"Die Wahrheit, was kann denn schon so schlimm für dich sein, dass du nicht mit uns darüber reden willst?"
"Oh, da gibt es eine ganze Menge."
"Hör damit auf, dein Leben ist nicht so schlecht, ich weiß wirklich nicht wo dein Problem liegen sollte!"
"Stimmt, mein Leben ist perfekt, meine Mutter hat sich die Pulsadern aufgeschnitten und mein Vater sitzt im Knast, wirklich tolle Voraussetzungen für ein perfektes Leben!" Beide waren immer lauter geworden und so war die Stille die nun eintrat umso deutlicher. Nami konnte dieses heile Welt Getue nicht mehr ausstehen, es ging einfach nicht. Die Worte hingen nun erdrückend in dem Raum und Nami konnte sehen, dass Vivi das erst einmal verarbeiten musste. Sie wagte nicht ihren Blick von Vivi abzuwenden, um die anderen Gesichter zu sehen. Zum einen bereute sie es, dass sie sich wieder nicht beherrscht hatte, zum anderen war es nun einmal längst überfällig gewesen und sie hätte sie ohnehin nicht mehr lange belügen können.
Sie standen eine ganze Weile da, ohne das jemand etwas sagte, bis Vivi ihre Stimme endlich wiederfand.
"Oh Gott Nami.. wann..?"
"Vor einem halben Jahr," meinte sie mit ruhiger Stimme. Sie hatte sich schon längst an diesen Gedanken gewöhnt und fand es daher nicht mehr ganz so schockierend. Doch nun, wo es ausgesprochen war, ließ es sich auch nicht mehr wirklich leugnen. Je mehr es wussten, umso realer wurde es und auch schwerer zu ertragen.

"Verdammt, wieso hast du nichts gesagt?" Vivis Stimme wirkte gepresst. Ihre Augen drückten eine gewisse Fassungslosigkeit aus.
"Es ging nicht.." erwiderte Nami mit einem traurigen Lächeln, woraufhin Vivi sie an sich zog und sie feste an sich drückte. Ohne lange zu zögern, erwiderte sie die Umarmung und vergrub ihr Gesicht an Vivis Schulter.
"Aber wieso.."
"Er denkt ich bin auch Selbstmordgefärdet," beendete Nami Sanjis Satz.
"Sie denken es doch alle oder wieso glaubt ihr stehe ich mit der gesamten Lehrerschaft auf Kriegsfuß?"
"Wir dachten, du wärst einfach rebellisch," meinte Zorro schließlich, das hatten wirklich alle gedacht. Auch wenn er sich bemühte das man ihm nichts anmerkte, seiner Stimme konnte man durchaus anhören, dass es auch ihn getroffen hatte.
"Ja, weil ich mir das nicht bieten lassen will.." Nun trat wieder ein bedrücktes Schweigen ein und Nami ahnte, dass ihre Freunde nicht ganz wussten, wie sie damit umgehen sollten. Sie löste sich wieder von Vivi und grinste vor sich hin.
"Hey, alle sind sprachlos, sogar unser Krümelmonster, vielleicht sollte ich das im Kalender eintragen."
"Nami.." Kayas leise Stimme zog ihre Aufmerksamkeit auf sich, schon allein deswegen, weil sie bis jetzt geschwiegen hatte.
"Ich habe mich damit abgefunden Kaya und.." Namis Handy klingelte und der Blick auf den Display zeigte eine unbekannte Nummer. Genervt nahm Nami den Anruf entgegen.
"Was ist jetzt schon wieder?"
"Meine Liebe, du hörst dich genervt an, den kleinen Urlaub bei mir hast du wirklich nötig, wie mir scheint." Nami strich sich durch die Haare und sah kurz in die Runde ihrer Freunde, die sie etwas verwirrt musterten.
"Es passt gerade wirklich nicht.."
"Du kannst nicht frei reden?"
"Wäre ich dann noch so freundlich?" fragte Nami etwas sarkastisch.
"Gut, verschieben wir das auf Morgen." Ohne zu antworten legte sie auf und steckte ihr Handy wieder in die Hosentasche.
"Alles in Ordnung?" Auf Sanjis Frage nickte sie leicht und wandte sich wieder ihren Freunden zu. Dies war nun eine Sache, die sie ihnen trotz allem nicht erklären konnte und es auch nicht wollte. Zumal mussten ihre Freunde wohl erst einmal diese Nachricht verdauen.
"Hör mal, wie wäre es, wenn die Jungs irgendwo was trinken gehen und wir drei uns einen schönen Mädelsabend machen?"
"Ich denke es ist besser, wenn du dich erst mal alleine um sie kümmerst," meinte Kaya mit einem leichten Lächeln, und stand auf, wobei sie Lysop an der Hand hoch zog.
"Ist das wirklich ok für dich?"
"Sicher.." Sie kam zu Nami und drückte diese noch einmal an sich.
"Und du hör endlich mit dem Schweigen auf," flüsterte sie Nami leise zu, wobei diese nur schmunzelte. Vivi schickte Ruffy mit den andern vor die Tür, nachdem sich alle noch einmal ausführlich von Nami verabschiedet hatten.
"Weiß sie, was du mir jetzt für eine Standpauke halten willst?" fragte Nami schließlich, nachdem die anderen weg waren und sie mit Vivi allein im Wohnzimmer stand.
"Sie weiß, dass sie bei deinem Dickschädel ohnehin nicht viel ausrichten kann." Vivi machte sich auf den Weg in Namis Zimmer, wohin diese ihr folgte. Als sie das Zimmer betrat, ließ sich Vivi gerade auf ihr Bett sinken und lehnte sich zurück. Nami setzte

sich neben sie und sah sie etwas abwartend an.
"Ich hätte dich wohl viel früher zum reden bringen sollen."
"Meinst du, du hättest das geschafft?"
"Irgendwie schon." Beide mussten dabei lächelnd.
"Willst du noch weiter darüber reden?" fragend sah Vivi zu ihr, doch Nami schüttelte leicht den Kopf.
"Momentan nicht wirklich, manches muss ich selbst erst verarbeiten. Auch wenn es schon eine ganze Weile her ist, aber es fühlt sich noch immer so real an, gut das ist es auch, aber ich habe glaube ich noch nicht genügend Abstand zu der ganzen Sache bekommen, jedenfalls nicht genug, um ausführlich darüber reden zu können."
"Hast du wenigstens mit Nojiko geredet?" Nami schüttelte nur den Kopf und Vivi beschloss nicht weiter nachzuhacken. Dies war für keine von beiden ein wirklich angenehmes Thema und so war ein Aufschub wohl das beste.
"Aber deswegen bist du doch sowieso nicht hier geblieben, oder?"
"Tu nicht so als ob es mir egal wäre." Nami grinste sie etwas an und Vivi fiel es schwer nachzuvollziehen, wie sie damit nur fertig wurde.
"Das meinte ich auch nicht und das weißt du."
"Ja ja, ich wollte auch über was anderes mit dir reden." An ihrem Gesichtsausdruck konnte Nami schon heraus sehen, was sie sowieso am meisten interessierte.
"Schön, doch darüber werde ich nicht reden."
"Oh, Nami!" Vivi rutschte näher an sie heran und sah sie mit einem zuckersüßen Lächeln an.
"Das zieht bei mir nicht."
"Es sollte aber gerade bei dir ziehen" Nami grinste nur triumphierend und zeigte keine Reaktion auf Vivis Versuche sie zum sprechen zu bringen. Dann fing sie allerdings an Nami zu kitzeln, was diese nicht sonderlich lange aushielt ohne sich zu rühren. Dabei rutschte sie hinunter auf den Rücken und Vivi lag nun auf ihr.
"Hör auf!"
"Erst wenn du mir sagst mit wem du zusammen bist!" meinte Vivi grinsend und kitzelte Nami weiter, die es unter ihr schwer hatte sich dagegen zu wehren. Zwar versuchte sie Vivi von sich hinunter zu bekommen, doch diese war recht hartnäckig und ließ sich nicht so einfach vertreiben. Nami bekam sich nicht mehr ein vor lachen und hatte schon bald leichte Bauchschmerzen davon. Aber schließlich hielt Vivi inne und blieb einfach ruhig auf Nami liegen. Diese kam langsam wieder zu Atem und beruhigte sich wieder. Schweigend sahen die beiden sich an und lächelten leicht.
"Es ist Frau Linton, oder?" Namis Gesichtszüge erstarrten und ihr lächeln verschwand langsam aus ihrem Gesicht.
"Wie kommst du denn auf die Idee?"
"So wie du heute zu ihr hoch gesehen hast, und seid sie da ist, hast du dich ohnehin etwas verändert. Aber das ist nur ein spontaner Verdacht, ich habe leider keine Beweise."
"Tja, dann war es das dann wohl mit deinem Verdacht."
"Ich habe recht, oder?"
"Und wenn es so wäre?"
"Sie ist deine Lehrerin." Nami zog eine Augenbraue hoch und zuckte mit den Schultern.
"Das könnte euch in ziemliche Schwierigkeiten bringen."
"Schlimmer als mein bisheriges Leben?" Dazu sagte Vivi erst einmal nicht. Eigentlich hatte Nami ja recht, aber auch nur eigentlich.

"Es geht aber nicht nur um dein Leben."
"Das weiß ich." Seufzend rollte Vivi sich von ihr hinunter und blieb neben ihr liegen. Schweigend sahen sie erst einmal zu Decke hinauf, bis Vivi das Schweigen wieder brach.
"Du bist also wirklich mit ihr zusammen?"
"Wenn du zu irgendjemandem auch nur ein Wort sagst rede ich nie wieder mit dir."
"Ich fasse das als ja auf," Vivi sah lächelnd zu Nami, die allerdings sehr ernst zu ihr hinüber sah.
"Ich meine das ernst Vivi."
"Wieso willst du es ihnen nicht sagen?"
"Je mehr es wissen, umso größer ist die Chance, dass sich das ganze herumspricht und du weißt selbst was dann passiert."
"Schön, aber glaubst du wirklich jemand von uns würde dir so in den Rücken fallen?"
"Es muss nicht wissentlich oder mit Absicht passieren, es kann genau so gut sein, dass uns jemand belauscht oder so, was dann?" Nami hatte sicherlich recht, es war zu unsicher. Sie wusste selbst, dass Ruffy nur selten seine Klappe halten konnte und Lysop war leider auch nicht viel besser.
"Du hast ja recht, aber irgendwann musst du es ihnen sagen."
"Muss ich?"
"Sie werden nachfragen, Nami. Also überleg dir lieber etwas, du kannst das nicht bis zu deinem Abschluss hinaus zögern."
"Wieso nicht? Dann könnte ich vor allen die Bombe platzen lassen, wäre sicher ein Brüller."
"Na ich weiß nicht.."
"Mit meinem Abschluss kann uns auch nichts mehr passieren, also wo liegt das Problem?"
"Musst du es immer auf so was anlegen?" Vivi seufzte leise und sah Nami abwartend an, die nur weiter vor sich hin grinste.
"Ich lege es nicht darauf an, aber schaden kann es doch nicht."
"Abwarten, es sind ja noch zwei Jahre bis dahin." Mit einem nicht zu deutenden Blick sah Nami nun zu ihrer Freundin.
"Was meinst du damit?" Vivi wandte sich mit ernster Miene an sie und für einen Moment sahen sie sich einfach nur schweigend an.
"In zwei Jahren kann viel passieren, das weißt du Nami."